

Wittmann: »Hätten Sie gerne behalten«

Zinzendorfschulen verabschieden neun Lehrer, Erzieherinnen und Referendarinnen / Keine Stellen frei

Königsfeld. Mit Blumen, Geschenken, flotten Sprüchen, witzigen Liedern und so manch feuchtem Auge haben die Zinzendorfschulen mit den Sommerferien Abschied von neun pädagogischen Mitarbeitern genommen.

Stehenden Applaus bekamen die einstigen Kommilitonen Barbara Schröter und Bernd Möller. Als der Hobby-Imker vor 34 Jahren in seiner ersten Konferenz an den Zinzendorfschulen saß, war die Überraschung groß, als er dort auf Barbara Schröter traf. Beide hatten zusammen an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Biologie studiert.

»Herber Charme«
verleitete zum Bleiben

Bernd Möller wollte zunächst nur drei Jahre bleiben. Doch der »herbe Charme« Königsfelds habe ihn zum Bleiben verleitet. »An den Zinzendorfschulen hat man die Möglichkeit, sich mit all seinen Ecken und Kanten und Hobbys einbringen zu können«, sagte er.

Sogar 37 Jahre unterrichtete Barbara Schröter am Schulwerk. Der geschäftsführende Schulleiter Rainer Wittmann lobte sie für ihre »unaufgeregte Art«. Ihr wurde aus dem Kollegium bescheinigt, dass ihr der



Die Schulleiter Johannes Treude (rechts) und Rainer Wittmann (Vierter von rechts) verabschiedeten (von links) Michaela Wedel, Edith Schuhmacher, Marc Messmer, Elisabeth Wodsack, Andrea Ost, Marie-Helen Bornemann, Bernd Möller und Barbara Schröter.

nicht einfache Spagat, dass sie einerseits Kollegin und andererseits Frau des inzwischen pensionierten Chefs war, hervorragend geglückt sei.

Nach neun Jahren Pendeln vom Heuberg in den Schwarzwald hat sich Marc Messmer einen anderen Arbeitsplatz gesucht, der ihm mehr Zeit für seine Familie lässt. Die tägliche Fahrzeit verkürzt sich für ihn zwar erheblich, aber: »Ich traure jetzt schon um das Kollegium«, versicherte er.

Tosenden Applaus bekam auch die Leiterin des Hauses Christian Renatus, Elke Kiefer, die nach zehn Jahren das Mädcheninternat verlässt. Schulleiter Johannes Treude sprach von einem großen Verlust für die Zinzendorfschulen.

Einigen Schülern
Versetzung ermöglicht

Ebenso herzlich wurden Kollegen verabschiedet, die nicht

so lange an den Zinzendorfschulen unterrichteten. Der Schulleiter Rainer Wittmann bedauerte, dass Michaela Wedel nur ein Jahr an den Zinzendorfschulen bleiben konnte. »Wir hätten Sie gerne behalten«, meinte er, was sein Kollege, der Schulleiter Johannes Treude, auch den drei Referendarinnen Elisabeth Wodsack, Andrea Ost und Marie-Helen Bornemann bescheinigte. »Es gibt so einige Schüler, die ihre Versetzung

nur Ihrem Einsatz zu verdanken haben.« Er bedauerte, dass an den Zinzendorfschulen für die Referendarinnen keine Stelle frei ist. Diese bedankten sich für die Unterstützung der Kollegen, die ihnen oft mit guten Ratschlägen geholfen hatten.

Auch die Erzieherin Edith Schuhmacher verlässt die Internate. »Sie war mit Elan bei der Sache und bekam schnell einen guten Zugang zu den Jugendlichen«, so Treude.